

L 6924-16	2	nordnordöstlich Schönenberg	24 ha
Obere Hauptmuschelkalk-Formation	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalkstein (Weitere Nutzungsmöglichkeit: Naturwerksteine) {Splitte, Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle}		
{15 m} {35 m}	Schemaprofil (s. u.), im zentralen Teil des Vorkommens, R ³⁵ 56 300, H ⁵⁴ 49 025		
0,5 m > 4,5 m	RG 6824-301, ehem. Steinbruch nordöstlich Schönenberg, R ³⁵ 55 480, H ⁵⁴ 48 750		
<p>Gesteinsbeschreibung: Die Gesteine der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. sind bis zum Tonhorizont 2.2 gut für die Natursteingewinnung geeignet. Sie bestehen aus mittel- bis dickbankigen, unten dünnbankigen Schillkalksteinen und plattigen bis dünnbankigen, feinkörnigen Kalksteinen. Die nach unten zunehmenden, teilweise dolomitischen Tonmergelsteinlagen sind vorwiegend geringmächtig (mm–cm), in einzelnen Lagen aber auch dm-mächtig. Für eine ausführlichere Gesteinsbeschreibung wird auf das südlich benachbarte Vorkommen L 6924-15 verwiesen.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schemaprofil, R ³⁵56 300, H ⁵⁴49 025, Ansatzhöhe ca. 415 m NN (nach GK 25 und eigener Geländebegehung)</p> <p>ca. 415 – ca. 414 m NN Boden und Aufwitterungshorizont ca. 414 – ca. 400 m NN Folge aus Ton- bis Mergelstein, z. T. sandig, z. T. dolomitisch, Dolomitstein, Kalkstein, dolomitisch und Sandstein (Lettenkeuper-Fm.; ungegliedert)</p> <p>ca. 400 – ca. 373 m NN Schillkalkstein, oben oft mittel- bis dickbankig, unten auch dünnbankig, im Wechsel mit plattigen bis dünnbankigen, feinkörnigen, z. T. schillführenden Kalksteinen. Vorwiegend geringmächtige (mm–cm), vereinzelt aber auch dm mächtige, z. T. dolomitische, Tonmergelsteine (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Fränkische Grenzschichten, Künzelsau-Schichten und oberster Abschnitt der Meißner-Schichten)</p> <p>ca. 373 – ca. 364 m NN Plattige bis dünnbankige, feinkörnige, lagenweise knollige, z. T. tonige Kalksteine, lagenweise mit dünn- bis mittelbankigen Schillkalksteinen, vorwiegend mit dünnen, partienweise aber auch mit bis zu 5 cm dicken Mergelsteinlagen. Der vermutlich ca. 0,5 m mächtige Tonhorizont 3 besteht vorwiegend aus Tonmergelsteinen (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Meißner-Schichten)</p> <p>Tektonik/Schichtlagerung: 1) Nach der Schichtlagerungskarte für die Grenze Oberer Muschelkalk/Lettenkeuper-Fm. (VOLLRATH 977) fallen die Schichten sehr flach mit ca. 1° nach Südwesten ein. 2) Der Nordteil des Vorkommens wird wahrscheinlich von einer Westsüdwest–Ostnordost streichenden, nicht in der Geologischen Karte verzeichneten Abschiebung (Versatzbetrag ca. 8–10 m; größter Teil des Vorkommens auf der Tiefscholle) gequert.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbare Mächtigkeit bis zum Tonhorizont 2.2 beträgt ca. 35 m. Die darunter folgenden ca. 20 m mächtigen Tonplatten-Schichten sind wegen des hohen Tonmergelsteinanteils für eine Natursteingewinnung ungünstig (vgl. Kap. 2.3.2). Abraum: Der Abraum besteht aus Gesteinen der Lettenkeuper-Fm. Die Abraummächtigkeit liegt max. bei ca. 15 m (vgl. Schemaprofil), durchschnittlich bei ca. 10–11 m.</p> <p>Grundwasser: Es liegen keine näheren Angaben zu den Grundwasserverhältnissen im Vorkommen vor. Über den Tonhorizonten der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. können schwebende, geringmächtige Grundwasserstockwerke ausgebildet sein. Die Vorflut des Kochers liegt bei ca. 246 m NN im Unteren Muschelkalk.</p> <p>Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungerschwernisse: 1) Stellenweise Verkarstung; am Südrand des Vorkommens tritt im Grenzbereich Oberer Muschelkalk/Lettenkeuper-Fm. eine schmale Dolinenkette auf (s. Karte). 2) Im Bereich der vermuteten Abschiebung im Nordteil des Vorkommens kann eine stärkere Gesteinszerrüttung auftreten. 3) Der erhöhte Tonmergelsteinanteil im unteren Teil der nutzbaren Kalksteinfohle (vgl. vereinfachtes Profil, ca. 373–364 m NN) bedingt für diesen Abschnitt einen erhöhten Aufbereitungsaufwand und Produktionsabfall.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Nordwesten und Norden:</u> 300 m Abstand zur A 6. <u>Osten und Süden:</u> Gebiet mit starker Hangzerreißung. <u>Südwesten:</u> Niveau des Tonhorizonts 2.2 bei ca. 365 m NN (Grenze Oberer Muschelkalk/Lettenkeuper-Fm. bei ca. 402–400 m NN). <u>Westen:</u> Geländeeintiefung mit verstärkter Verkarstung.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Grundlage für die Bewertung sind die rohstoffgeologische Kartierung des LGRB, der frühere Gesteinsabbau im ehemaligen Steinbruch nordöstlich Schönenberg (RG 6824-301, s. Anhang, Teil 2) und die Interpretation der GK 25 Blatt 6824 Schwäbisch Hall (VOLLRATH 1977).</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen enthält wahrscheinlich für die Gewinnung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag bauwürdige Bereiche. Gut genutzt werden können die Kalksteine der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. in einer Mächtigkeit von ca. 35 m bis zum Tonhorizont 2.2. Die darunter folgenden ca. 20 m mächtigen Tonplatten sind wegen des überwiegend hohen Tonmergelsteinanteils und des damit verbundenen erhöhten Aufbereitungsaufwands und Produktionsabfalls für eine Natursteingewinnung ungünstig. Die durchschnittliche Mächtigkeit des Abraums (Gesteine der Lettenkeuper-Fm.) beträgt 10–11 m. Die hydrogeologischen Verhältnisse im Vorkommen sind nicht näher bekannt; über den Tonhorizonten der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. können geringmächtige schwebende Grundwasserstockwerke ausgebildet sein. Stellenweise, insbesondere am Südrand (Dolinenkette an der Grenze Oberer Muschelkalk/Lettenkeuper-Fm.), behindert Verkarstung eine Gesteinsgewinnung. Die Kalksteine können vollständig im Hangabbau gewonnen werden. Das Vorkommen hat ein sehr geringes Lagerstättenpotenzial.</p>			